



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Kommunikation
Abteilung Medien

Die Schweizer Radiobranche unterwegs zu DAB+

Marcel Regnotto

Vollversammlung Digitale Plattform, Wien, 27.1.2015



Wo steht DAB+ in der Schweiz?



- Alle UKW-Programme der SRG über DAB+ empfangbar.
- > Hälfte der privaten UKW-Programme auf DAB+.
- Überall mindestens 30 DAB+-Programme im Äther (ausser im Tessin/Graubünden).
- Ausserdem Bereicherung durch lokale DAB+-Inseln (Genf, Zürich...).
- Über 1,7 Millionen verkaufte DAB+-Empfänger.



Migration: branchenweiter Prozess



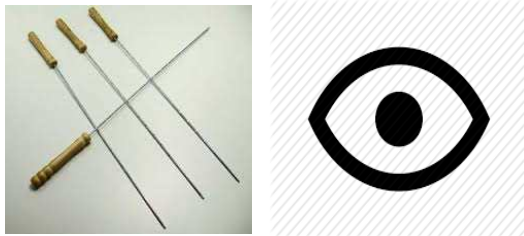
- Branche bereitet Digitale Migration seit 2013 in Arbeitsgruppe vor (AG DigiMig).
- Initialzündung kam von Branche. BAKOM begleitet bloss den Prozess der AG DigiMig
- SRG + alle Verbände der kommerziellen und nicht kommerziellen Privatradios dabei.
- Ziel: Erarbeitung eines gemeinsamen Migrationsszenarios UKW → DAB+ und Formulierung von Handlungsempfehlungen.
- Externe Stakeholder eingebunden (Auto-Importeure, Marketingfachleute etc.).



Warum unterstützt der Bund die Migration auf DAB+



- Erhöhung der Meinungs- und Angebotsvielfalt: auf UKW + Internet setzen = Status Quo stärken



- Gleich lange Spiesse + Visibilität der Programme



- Veranstalter entscheidet über Versorgungsradius



Warum unterstützt die Branche die Migration auf DAB+



- Hört die Signale des Bundesrates



- Möglichkeit, sich zu erschwinglichen Kosten auf neue (sprachregionale) Märkte auszudehnen



- Wahrung einer genuinen Rundfunkübertragung gegen Vereinnahmung durch Telecom/Internet



Empfehlungen der AG DigiMig an Bund



Regulatorische Signale setzen:

- Lockerung der UKW-Versorgungspflicht;
- Stilllegung frei werdender UKW-Frequenzen;
- Keine neuen Konzessionen im UKW-Band.



Der Branche Zeit geben:

- Verlängerung der UKW-Funkkonzessionen für Bisherige (= Zeitfenster für Migration)



Prozess finanziell unterstützen:

- Temporäre Technologieförderung (Simulcast-Kosten, Marketing)



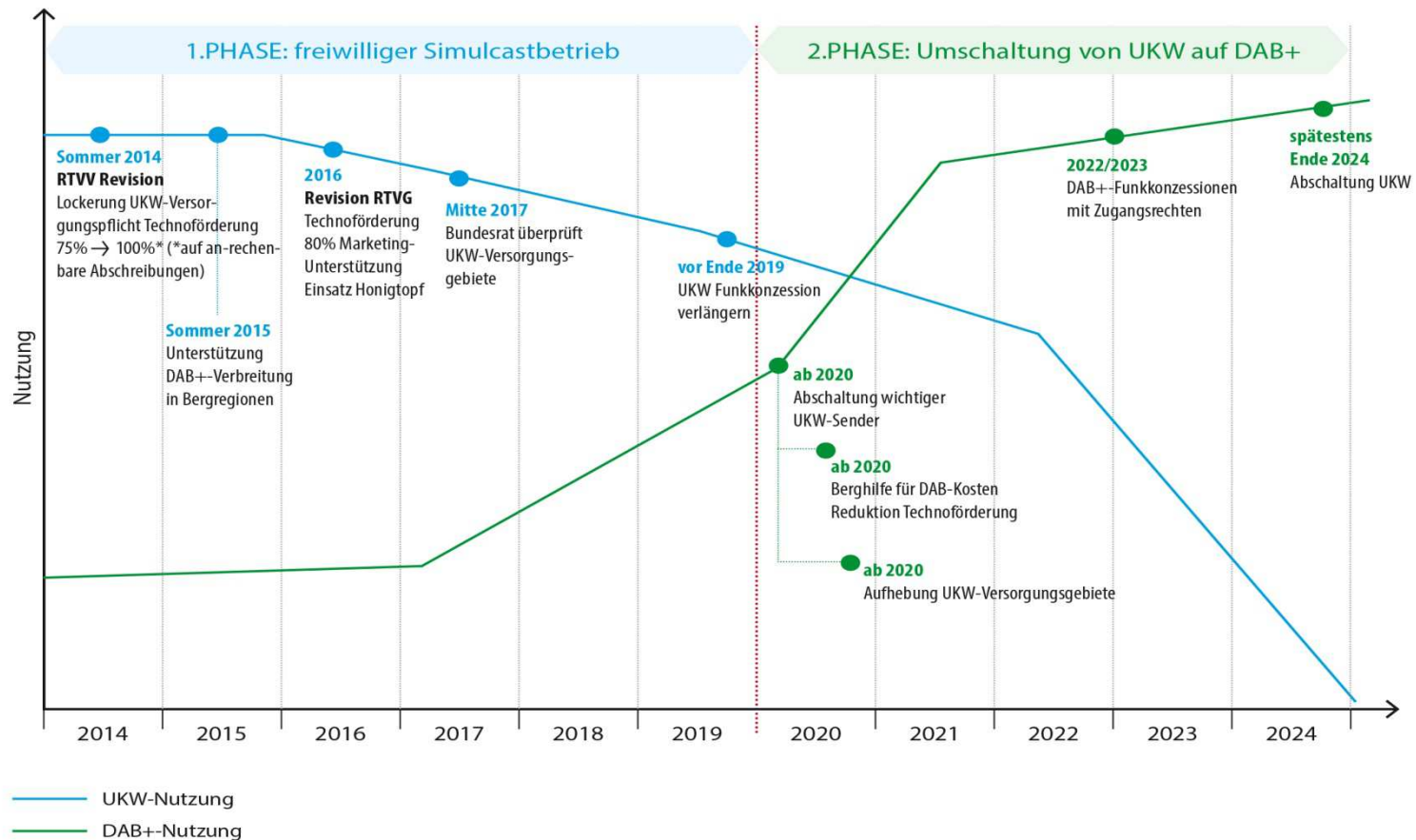
Empfehlungen der AG DigiMig an Radios



- Vorbereitung der Radioprogramme auf hybride Nutzung UKW, DAB+ und IP
- Schaffung geeigneter Strukturen für eine Marketingkoordination/Festlegung Eckwerte einer Nutzungsforschung speziell für Migration
- Rahmenvertrag SRG/Private über gemeinsamen Fahrplan der UKW-Abschaltung



Frequenz-Switch gemäss AG DigiMig





Wann findet der UKW-Switch off statt?



- Sukzessive, Region nach Region, nicht auf einem Mal, gemäss Abmachungen SRG-Privatradios.



- Abschaltung des letzten UKW-Senders heute noch nicht festgelegt (AG DigiMig: Umstieg UKW > DAB+ Ende 2024 beendet)
- Zeitfenster anderer Länder: ca. 2017 – 2024.



Verhältnis DAB+ zu IP-Radio?



- Beide Übertragungsarten sind komplementär.
- Im mobilen Bereich bleibt Rundfunkverbreitung unerlässlich (Sicherheit, Verfügbarkeit).
- Geschäftsmodell Rundfunk diametral anders als bei IP-Empfang: unentgeltlich für Hörerin und Hörer, ohne Abo-Zwang, anonym.
- Errungenschaften des freien, unentgeltlichen Radioempfangs sollte nicht aufgegeben werden – zumindest nicht, solange eine gleichwertige technologische Alternative bereitsteht.



Verhältnis DAB+ zu IP-Radio?



- Problem: voraussehbare stabile Kosten für Verbreitung



- Problem: Auffindbarkeit/Visibilität



Und nun?



- 26. Sept. 2014: Parlament verabschiedet Revision Radio-/TV-Gesetz (neue Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung DAB+)
- 5. Nov. 2014: Bundesrat setzt erste Signale zum Start der digitalen Migration(RTVV)
- 1. Dez. 2014: Bericht AG DigiMig an UVEK
- 2015: Diskussion innerhalb Bundesverwaltung über Empfehlungen der AG DigiMig.
- Max. Mitte 2017 Entscheid Bundesrat über Gestaltung der Radioszene nach 2019.
- Aber: im Nov. 2014 Referendum gegen RTVG ergriffen > Abstimmung ev. Juni 2015



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen? Zögern Sie nicht, mich zu kontaktieren

marcel.regnotto@bakom.admin.ch